Liebe Newsletter-Bezieherin! Lieber Newsletter-Bezieher!

Gestern fand die Dezember-Gemeinderatssitzung im Laaer Burgsaal statt - mit vielen Beschlussfassungen und einigen Themen, die kontrovers diskutiert wurden.

ProLAA brachte aus aktuellem Anlass **zwei Dringlichkeitsanträge** ein:

1) proLAA-Antrag, dass - wie vom Gesetzgeber vorgesehen - **in Corona-Zeiten keine Präsenz- sondern Videositzungen** stattfinden - wie anderswo üblich. Alle anderen Parteien lehnten die Dringlichkeit ab und wollten nicht einmal über die Bereitstellung von Videolinks durch die Gemeinde diskutieren. Was auf Bundes- und Landesebene und in vielen Städten üblich ist, stellt in Laa offentlich ein Problem dar, weil Knowhow und Wille fehlen.

2) proLAA-Antrag für Unterstützung einer Ärztin mit Verrechnungsvertrag im Zentrum (siehe Antrag und Corona 4 im Anhang). Der Punkt wurde zwar behandelt, doch die von proLAA recherchierten Fakten wurde in Frage gestellt. Fazit: kein Beschluss, sondern Verschiebung der Diskussion darüber auf das Frühjahr (!) in die nächste Ausschuss-Sitzung von Gesundheitsstadtrat Nikodym. Die interessierte Ärztin muss ihre Tätigkeit wohl anderen Städten anbieten.

Insgesamt wurden am 14. Dezember 31 Tagesordnungspunkte in fast vier Stunden abgehandelt. Viele Routine-Beschlüsse wurden einstimmig gefasst, von Unterstützungen für die Feuerwehr über Vereinssubventionen zu Förderungen für die Anschaffung von Lastenfahrrädern, Grundstücksangelegenheiten, Darlehensaufnahme für den Kanalbau u. a..

Interessante Punkte, die KEINE Zustimmung von proLAA fanden:

- **Grundstücksverkauf an Laa Plus** Grund: fehlende rechtliche Grundlage, wie unser Jurist GR Mag. Stenitzer nachweisen konnte, sowie nach wie vor proLAA-Zweifel an dem Projekt des 2. Zentrums für Laa, das - auch nach Aussage der Wirtschaftskammer - den Geschäften und Betrieben auf dem Laaer Stadtplatz schaden wird. Wir wollen ÄrztInnen im Zentrum von Laa. Und ein neuer Nahversorger (dem Vernehmen nach geplant) würde

wohl dazu führen, dass ein anderer geschlossen wird, womöglich noch auf dem Laaer Stadtplatz. Das wäre ein großer Schaden für alle. Wir sehen auch ein Ungleichgewicht in der Förderung dieses Projekts der Familie Schütz gegenüber anderen Projekten: Vom Einbringen eines Grundstücks der Gemeinde im Wert von 400.000 € bis zur Bezahlung der Hälfte des Kaufvertrags (den sonst immer der Käufer zahlt!): Es wurden proLAA keine Projektdetails und keine Kosten-Nutzen-Rechnung vorgelegt. Keine Einbindung - keine Zustimmung.

- **Budget für 2021** Grund: keine Einbindung der proLAA-Experten in die Erstellung
- **IT-Anschaffungen:** Aus Sicht von proLAA fehlt ein IKT-Konzept der Gemeinde und in jeder Sitzung werden neue Kosten beschlossen, diesmal wieder ohne Vergleichsangebote.

Soweit unser Kurzbericht, der zeigt: Es gab auch in diesem schwierigen Jahr 2020 keinerlei Anzeichen für ein Interesse der Regierenden an echter Mitwirkung. Umso wichtiger ist unsere Rolle als kritische BeobachterInnen und MahnerInnen, die Sie regelmäßig informieren.

Wir freuen uns über Feedback und Anregungen, die wir gern aufgreifen.

Lassen wir uns nicht unterkriegen! Tragen wir gemeinsam zum Sinken der Infektionszahlen bei und bleiben wir gesund!

Eine schöne Adventzeit, viel Freude beim Lesen unserer 4. Ausgabe von "Gemeinsam gegen Corona" (Anhang) und liebe Grüße

deine/Ihre Isabella Zins & dein/Ihr Team von proLAA

Bestellen Sie unseren Newsletter via buero@prolaa.at oder lesen Sie unsere regelmäßigen Beiträge auf der Website www.proLAA.at bzw. auf Facebook.